

DANIELS AUSBILDUNG

Die Bibel wird dann an-
gemessen be-
handelt und in
der Erziehung
auf ihren wahren
Platz gestellt, wenn man beachtet,
daß sie ein ausgesprochenes Erzie-
hungsbuch darstellt, ein klares pä-
dagogisches Ziel verfolgt und dem
Prinzip einer ganzheitlichen Erzie-
hung verpflichtet ist.

Daß die Bibel all dies ist, zeigt ihr
Inhalt zu Genüge. Damit dies auf
möglichst begrenztem Raum deut-
lich wird, betrachten wir dieses
Thema anhand eines Buches, das in
mehr als einer Hinsicht ein zentra-
les Buch der Bibel ist: das Buch
Daniel.

Das Buch Daniel wurde besonders
für die letzten Tage geschrieben;
denn als Daniel dem König Nebu-
kadnezar seinen großartigen Traum
erklärte, sagte er, daß Gott »dem
König Nebukadnezar kundgetan
[hat], was in künftigen Zeiten ge-
schehen soll« (Daniel 2,28). Der
Engel sagte bei der Erklärung der
Visionen, daß er Dinge verständlich
machen würde, die Gottes Volk
»am Ende der Tage« (Daniel 10,14)
erleben würden. Am Schluss des
Buches wurde Daniel befohlen,
»diese Worte [zu verbergen]
und dies Buch [zu versiegeln]
bis auf die letzte Zeit« (Da-
niel 12,4); »Geh hin, Da-
niel, denn es ist verborgen
und versiegelt bis auf die
letzte Zeit« (Daniel
12,9).

Demzufolge ist das
Buch Daniel be-
sonders für die letzten
Tage bestimmt und
enthält Prinzipien
und Prophezeiun-
gen von speziel-
ler Bedeutung
und Tragweite

für die letzten Tage, wovon die Er-
ziehungsgrundsätze nicht die unbe-
deutendsten sind. Diese Prinzipien
wurden gegeben, um die Menschen
der Welt in den letzten Tagen aus
Katastrophen und Zerstörung zu
retten – mit denen verglichen die
Katastrophen und die Zerstörung
Babylons nur ein klägliches Abbild
sind. Diese Prinzipien zu ignorieren
heißt, ein Desaster zu beschwören,
das um soviel furchtbarer ist, wie
globale Zerstörung und ewiges Ver-
derben größer sind als lokale Zer-
störung und irdisches Verderben.

Körperliche und geistige Fitness

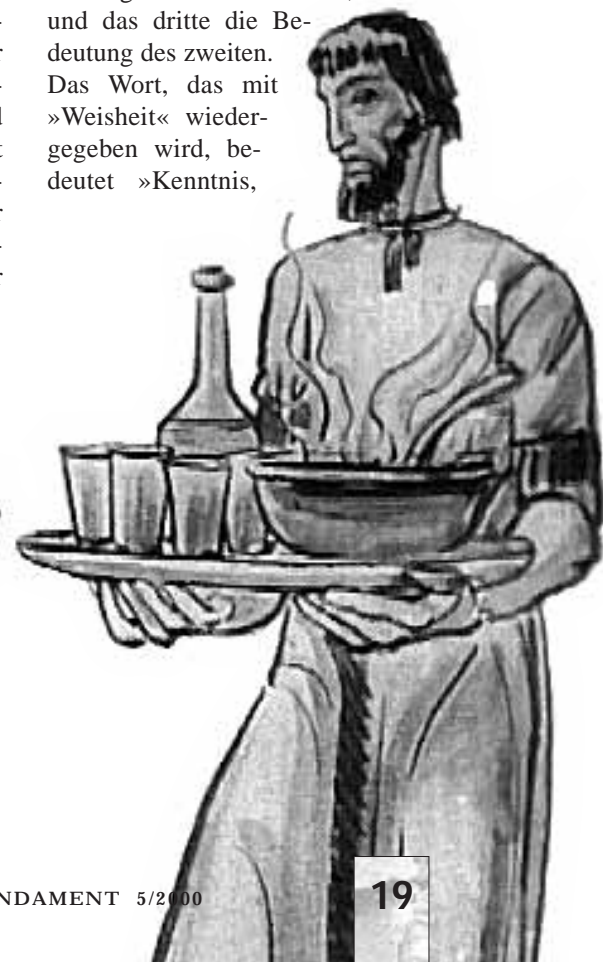
Als Nebukadnezar, der König
von Babylon, Jerusalem zum
ersten Mal eroberte, »sprach [er] zu
Aschpenas, dem Obersten seiner
Eunuchen, er sollte einige von den
Kindern Israel bringen, und zwar
von königlichem Samen und von
den Fürsten, Kinder, an denen kei-
nerlei Makel sei, sondern von schö-
nem Aussehen, geschickt in aller
Weisheit, klug im Wissen und be-
wandert in der Wissenschaft, und
solche, die in sich die Fähigkeit
hätten, im Palast des Kö-
nigs zu dienen; und er
sollte sie die Gelehrsam-
keit und Sprache der



Chaldäer lehren.« (Daniel 1,3,4
King James)

»Keinerlei Makel« und »von schö-
nem Aussehen« – das erforderte,
daß sie körperlich gesund, gut ge-
baut und ebenmäßig sein sollten.

Die Wörter, die in Vers 4 mit
»Weisheit«, »Wissen« und »Wis-
senschaft« übersetzt werden und
auf Hebräisch *da'at*, *madda* und
chokhma lauten, sind eng ver-
wandt, wobei das zweite die Be-
deutung des ersten erweitert,
und das dritte die Be-
deutung des zweiten.
Das Wort, das mit
»Weisheit« wieder-
gegeben wird, be-
deutet »Kenntnis,



Verstehen und Intelligenz«, also das Vermögen festzustellen, was nützlich Wissen ist und die Fähigkeit und Kapazität solch ein Wissen zu erwerben.

Das mit »Wissen« übersetzte Wort bezieht sich auf »Verstand oder Denken« und impliziert ein Wissen, das durch Denken und Anwendung erworben wurde.

Das Wort, das mit »Wissenschaft« übersetzt ist, bedeutet »Können, Fähigkeit, Geschicklichkeit, Scharfsinn, Klugheit, Urteilsfähigkeit«; und wird durch »Wissenschaft« gut wiedergegeben. Hier ist also ein ausgewähltes und systematisiertes Wissen gemeint.

Die Bedingung König Nebukadnezars für die Auswahl dieser jungen Männer war, dass sie körperlich gesund und gut gebaut sein sollten und dass sie geistig

- 1) darin gewandt sein sollten, festzustellen, was nützlich Wissen ist und geübt in der Fähigkeit, solches Wissen zu erwerben;
- 2) geschickt sein sollten in der Erwerbung von Wissen durch Denken und Anwendung und
- 3) verstehen sollten, wie sie das Wissen verknüpfen, klassifizieren und systematisieren können, das sie als nützlich Wissen erkannt und mit System angesammelt hatten.

Sinn fürs Praktische

Außerdem mußten sie in allen diesen Dingen »Fähigkeit« haben. Was sie wussten, sollte nicht nur bloßes Kopfwissen sein, sondern die Fähigkeit der Beobachtung und Anwendung sollte so trainiert sein, dass sie das, was sie gelernt hatten, praktisch in ihrer Erfahrung



im Alltag anwenden konnten. Sie sollten eine solche Fähigkeit haben, solch einen Sinn fürs Praktische, der sie befähigen würde, ihr Wissen in den allgemeinen Dingen des täglichen Lebens zu ihrem Vorteil zu gebrauchen, so dass sie überall Praktiker wären; sich an alle Umstände oder Situationen anpassen könnten also Herr und nicht Sklave dieser Umstände oder Situationen wären.

Die genaue Auflistung in der Schrift und die strenge und gründliche Prüfung, die sie bestehen mussten, zeigt, daß alles, was wir skizziert haben, in den Anforderungen des Königs an die jungen Männer enthalten war, die ausgewählt werden sollten. Das ist keine geringe Anerkennung der Erziehungsvorstellungen von König Nebukadnezar. Seine Vorstellungen, wie sie dieser Bibelvers aufzeigt, waren in ihren praktischen Zielsetzungen in der Tat viel fortgeschrittener als das Erziehungssystem, das heute maßgebend ist, sogar in den führenden Colleges und Universitäten der Vereinigten Staaten.

Dennoch waren Daniel, Hananja, Mischael und Asarja dazu in der Lage, erfolgreich eine solche Prüfung zu bestehen. Wo hatten sie, die bloß Jugendliche waren, nur eine solche Erziehung her? Es lohnt sich, die Antwort auf diese Frage zu

kennen. Überdies benötigen wir sie gerade jetzt; denn alles wurde besonders für die letzte Zeit geschrieben.

Wo erhielten nun Daniel und seine drei Gefährten die Erziehung, die sie befähigte, die von König Nebukadnezar geforderte Prüfung zu bestehen? Wo erhielten sie eine Erziehung, die sie »geschickt in aller Weisheit, klug im Wissen und bewandert in der Wissenschaft« (Daniel 1,4) machte und ihnen die »Fähigkeit« gab in all diesen Dingen?

Die Prophetenschulen

Die Antwort kann ohne Zögern gegeben werden: in einer »Prophetenschule«, diesen gottgegründeten Schulen in Israel. In Jerusalem gab es zu dieser Zeit eine »Prophetenschule«. Denn aus dem 18. Jahr des Josias, des Königs von Juda, nur 15 Jahre vor der Gefangenschaft des Daniel, wird von einer solchen Schule in Jerusalem berichtet.

Im 18. Jahr des Josia fand der Hohepriester Hilkija bei der von Josia angeordneten Reparatur und Reinigung des Tempels von den Greueln des Manasse und Amon eine Kopie des Pentateuchs, dem »Buch des Gesetzes des Herrn, das durch Mose gegeben war« (2. Chronik 34,14). Hilkija »gab das Buch [dem



war ihr Aufseher« (unrev. Luther). In 2. Könige 6,1-6 treffen wir wieder »die Prophetenjünger« und der Prophet Elisa wohnt zusammen mit ihnen, denn sie sagen zu ihm: »Der Raum, wo wir mit dir wohnen, ist uns zu eng.« (Vers 1, King James) Wir finden also drei Prophetenschulen zu drei verschiedenen Zeiten: der Zeit Samuels, der Zeit Elisas und der Zeit Josias. Jedesmal wohnt ein Prophet in der Schule. Diese drei Abschnitte wurden geschrieben, um uns über die Prophetenschulen zu informieren. Sie zeigen, warum diese Schulen Prophetenschulen genannt wurden. Sie zeigen uns auch, dass die Akademie oder Schule in Jerusalem, in der die Prophetin Hulda wohnte, genauso eine Prophetenschule war wie die Schule, in der der Prophet Elisa oder der Prophet Samuel wohnten. In einer solchen Prophetenschule also, in der Schule des Herrn, und in dem von Gott gegebenen Erziehungssystem erhielten Daniel und seine drei Gefährten die Erziehung, von der wir in Daniel 1,4 lesen – die Erziehung, die sie »geschickt in

aller Weisheit, klug im Wissen und bewandert in der Wissenschaft« machte und die ihnen in all diesen Dingen »Fähigkeit« verlieh, so dass sie in der Lage waren, erfolgreich die Prüfung zu bestehen, die für den Eintritt in die königliche Universität von Babylon erforderlich waren. ¹

Aus: A. T. Jones, *The Bible in Education*, Pacific Press, Oakland, Cal., S. 77-82

¹ Die englische King James Übersetzung folgt hier antiken Übersetzungen des Alten Testaments, wenn sie das hebräische Nomen *mishne/mishna* vom Verb *shana* »zum zweiten Male tun, wiederholen, lehren, lernen« ableitet und mit »Schule« wiedergibt und nicht wie die meisten jüngeren Übersetzungen mit »die Zweite« oder »der zweite Stadtteil«.)

Schreiber] Schafan«. »Schafan aber brachte es zum König« und »las vor dem König daraus vor« (Vers 18). »Und als der König die Worte des Gesetzes hörte, zerriss er seine Kleider« (Vers 19) und befahl dem Hohepriester Hilkija und dem Schreiber Schafan und anderen: »Geht hin, befragt den HERRN für mich und für die Übriggebliebenen von Israel und Juda über die Worte des Buches, das gefunden ist.« (Vers 21)

»Und Hilkija und die Leute, die der König bestimmt hatte, gingen zu der Prophetin Hulda ... die in Jerusalem wohnte in der *Schule*¹; und sagten ihr dies.« (Vers 22 King James)

Hier gab es in Jerusalem, eine Akademie oder Schule, in der die Prophetin »wohnte«. Das weist diese Schule sofort als eine Prophetenschule aus, denn das, was diesen Schulen den Namen Prophetenschulen gab, war die Tatsache, daß ein Prophet in dieser Schule wohnte, der unter Gottes Führung Leiter dieser Schule war.

Diese Tatsache wird bei zwei anderen Begebenheiten deutlich: In 1. Samuel 19,20 wird von der »Schar der Propheten« gesagt: »Samuel

